

CHRISTOPH HERNDLER

quicksand

für 2 Bassklarinetten
auch
kombinierbar mit Kontrabass, Orgel oder Flöte

2010

© edition EIS

für Heinz-Peter Linshalm und Petra Stump

© edition ELS

Die Form der Grafik erfasst mittels Kriterien der Häufigkeit einen Übergang vom Einen zum Anderen.

Das Grundelement der Notationsgrafik bildet ein Pfeil, der in 4 verschiedene Richtungen zeigen kann (oben, rechts, unten, links).

Die 4 Pfeilrichtungen erscheinen in der Notationsgrafik im Verhältnis von 11 : 9 : 3 : 2.
Wird die Grafik gedreht und auf ihre nächste Seite gestellt so verschiebt sich dieses Verhältnis.

Den 4 Richtungen (rechts, unten, links, oben) werden anhand der Sequenzen (*siehe unten*) unterschiedliche Aktionen / Klänge / Töne zugeordnet. Je nachdem in welche Richtung ein Pfeile zeigt, wird die betreffende klangliche Zuordnung durch ihn aktiviert.

In „quicksand“ ist das Material für die beiden Bassklarinetten in den Sequenzen fixiert, kann jedoch für weitere Sequenzen erweitert oder durch ein zusätzliches Instrument angereichert werden.

Die zeitliche Aneinanderreihung der Klänge/Töne liegt keiner Metrik zugrunde und soll daher frei sein – manchmal dichter, manchmal loser – in jedem Fall soll auf ein ruhig- fließendes und niemals zu schnelles Spiel geachtet werden.

Jeder agiert zeitlich von einander so weit unabhängig, dass es nur vereinzelt zu synchronen Klang/Tonwechsel kommt.

Um diese Unabhängigkeit zu stützen, liest jeder die 25 Zeichen der Grafik in vereinbart-, anderer Reihenfolge (*zeilenweise, spaltenweise - kombiniert mit den Leserichtungen von links, von rechts, von oben, von unten*).

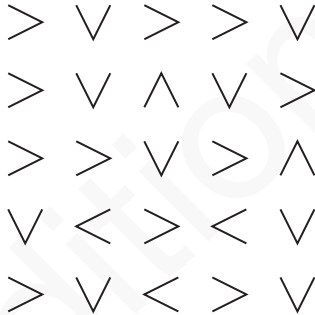
Die Notationsgrafik wird im Zuge einer Sequenz nacheinander auf alle ihre 4 Seiten gestellt.

Um wieder an die Ausgangsstellung zu gelangen, wird sie demnach 4 mal im Uhrzeigersinn um 90° gedreht. Nach einer vollen Umdrehung wird das Klangmaterial mit dem in der nächsten Sequenz festgelegten ausgetauscht.

Eine Sequenz endet, nachdem der letzte Spieler das letzte Zeichen der 4. Stellung erreicht hat. Ein zeitlich zu großes Auseinanderdriften soll jedoch vermieden werden.

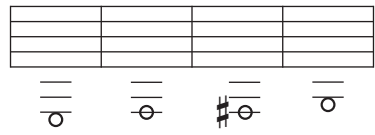
Die Sequenzen werden durch eine kurze Zäsur getrennt.

Alle Klänge/Töne werden äußerst leise gespielt.



1. Sequenz


V < > ^



A musical staff with four measures. Below the staff are four notes: a whole note with a flat sign (F), a whole note with a flat sign (F), a whole note with a sharp sign (G#), and a whole note with a flat sign (F).

2. Sequenz

V < > ^



A musical staff with four measures. Notes are placed on the staff: a whole note on the second line (F), a whole note on the second line (F), a whole note on the second space (G#), and a whole note on the second line (F).

3. Sequenz

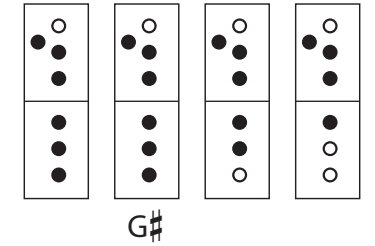
V < > ^



A musical staff with four measures. Below the staff are four notes: a whole note with a sharp sign (F#), a whole note with a sharp sign (F#), a whole note with a flat sign (G), and a whole note with a sharp sign (F#).

4. Sequenz

V < > ^

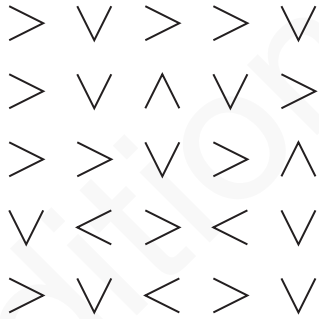


Four vertical rectangular boxes, each representing a note. Each box is divided into two sections. The top section contains four dots: a white dot at the top, a black dot below it, a black dot below that, and a black dot at the bottom. The bottom section contains three dots: a black dot at the top, a black dot below it, and a white dot at the bottom. Below the first two boxes is the label "G#".

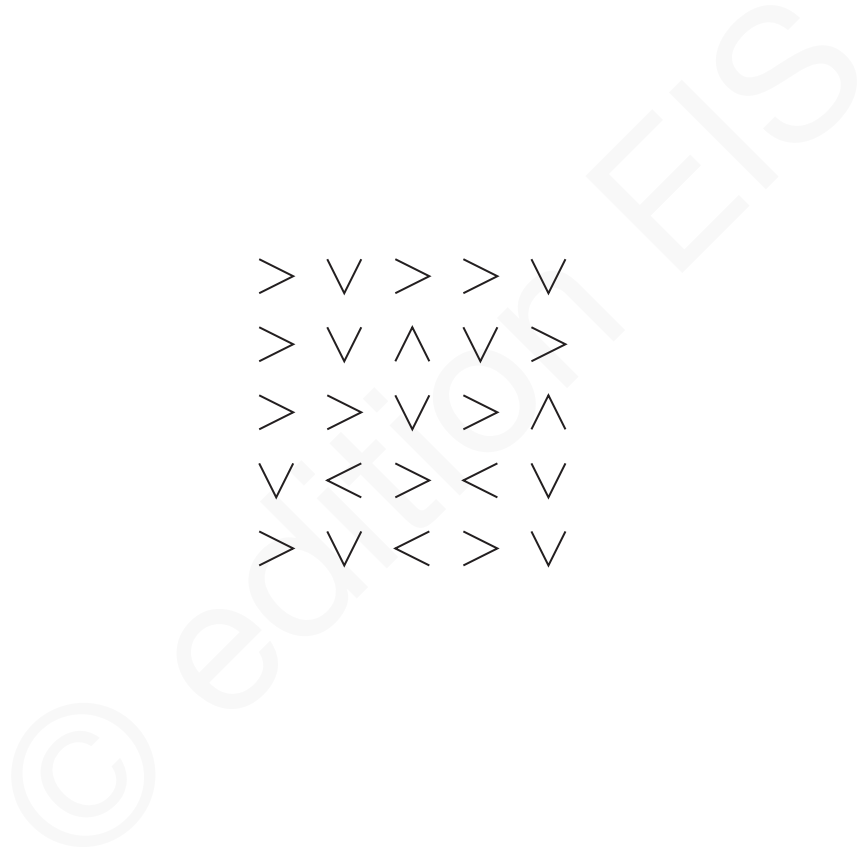
CHRISTOPH HERNDLER
quicksand

CHRISTOPH HERNDLER
quicksand

CHRISTOPH HERNDLER
quicksand



CHRISTOPH HERNDLER
quicksand



© edition EIS

CHRISTOPH HERNDLER
UNTERHÖFTBERG 3
4673 GASPOLTSHOFEN
AUSTRIA

christoph@herndler.net
<http://www.herndler.net>

edition EIS